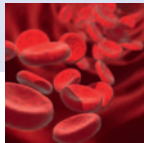


QUARTALSFINANZBERICHT 1/2012



one step ahead

MASTERFLEX IM ÜBERBLICK

Highlights in den ersten drei Monaten

Strategische Entwicklung

Gründung der Führungsgesellschaft in Singapur

Lizenzierung in China läuft

Markteinführung der neuen Produktfamilie XFlame®

Operativer Verlauf

Weiter steigende Nachfrage nach Hightech-Verbindungssystemen

Sehr stabile Ertragslage

Eigenkapitalquote nun bei über 34 Prozent

	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %
Konzernumsatz (T€)	14.511	13.929	4,2 %
EbitDA (T€)	2.761	3.014	-8,4 %
Ebit (T€)	2.124	2.399	-11,5 %
EBT (T€)	1.734	1.764	-1,7 %
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	1.137	1.252	-9,2 %
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	-6	-278	97,8 %
Konzernergebnis (T€)	1.063	935	13,7 %
Ergebnis pro Aktie (€)			
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,12	0,14	-14,3 %
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	-0,03	
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,12	0,11	9,1 %
Ebit-Marge	14,6 %	17,2 %	
Mitarbeiter	472	431	9,5 %
	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Konzern-Eigenkapital (T€)	17.460	16.239	7,5 %
Konzern-Bilanzsumme (T€)	51.017	50.930	0,2 %
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	34,2 %	31,9 %	

Masterflex im Überblick	2
Highlights in den ersten drei Monaten	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
<hr/>	
Zwischenlagebericht	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2012	8
Internationalisierung	8
Innovation	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Personalbericht	12
Forschung und Entwicklung	12
Nachtragsbericht	13
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick	13
<hr/>	
Die Masterflex-Aktie	14
Finanzkalender 2012	15
<hr/>	
Zwischenabschluss.....	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	22
<hr/>	
Anhang zum Quartalsfinanzbericht 1/2012	24

*Sehr geehrte
Aktionärinnen und Aktionäre,*

wir sind erfolgreich in das Jahr 2012 gestartet. Der Umsatz im ersten Quartal stieg um 4,2 Prozent auf 14,5 Mio. Euro. Dieses Umsatzplus ist umso bemerkenswerter, da der Vergleichszeitraum, das erste Quartal 2011, durch den sprunghaften Anstieg der Konjunktur mit einem Umsatzzuwachs von 24 Prozent ein ausgesprochen dynamisches war. Auch unser operatives Ergebnis von 2,1 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2012 (Q1) kann sich mehr als sehen lassen: Mit einer Ebit-Marge von 14,6 Prozent liegen wir etwas über dem Rahmen unserer 2012-Prognose im Bereich von 14 Prozent. Das zeigt einmal mehr ganz deutlich, dass unser Geschäftsmodell – die Entwicklung, die Produktion und der beratungsorientierte Vertrieb von Hightech-Verbindungs-lösungen – hochprofitabel ist.



Damit wollen wir uns freilich nicht zufrieden geben. Wir investieren in die Zukunft mit einer klaren Vision vor Augen: Wir wollen globaler Marktführer auf allen von uns adressierten Märkten werden. Von unserer deutschen und europäischen Basis ausgehend, schaffen wir heute die Grundlage für das zusätzliche Geschäft von morgen, um verstärkt in den ausgesprochen dynamischen Regionen der Welt, insbesondere den BRIC-Staaten, gut verankert zu sein.

Die ersten Signale aus unseren neuen Standorten sind ausgesprochen gut. Die 2010 gegründeten Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland liefern nennenswerte Umsatz- und Ergebnisbeiträge, die in unsere ambitionierten Wachstumspläne einfließen. Und auch in Singapur, wo wir erst im Februar unsere Gesellschaft für das gesamte asiatische Geschäft gegründet hatten und die Lizenzierung für unsere chinesische Tochtergesellschaft noch gar nicht vollendet ist, kommen schon die ersten Aufträge herein. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir unseren Standort in Kunshan, 1,5 Fahrstunden von Shanghai entfernt, im Sommer 2012 eröffnen können.

Auch bei unserer zweiten Wachstumssäule, der Produktinnovation, kommen wir gut voran. Mit einer völlig neuartigen Produktgeneration flammbeständiger Schläuche, der XFlame®-Reihe, berücksichtigen wir die besonders hohen Anforderungen an den Einsatz von Schläuchen beispielsweise bei Schweißanlagen, bei Schweißrobotern, Punktschweißzangen oder Schleifmaschinen. Diese Schläuche punkten mit wichtigen Eigenschaften wie Schwerentflammbarkeit bis hin zur Selbstverlöschung, Halogenfreiheit, besondere Knickbeständigkeit und ausgezeichnete Abriebfestigkeit. Entwickelt und produziert werden die XFlame®-Schläuche von unserer Tochtergesellschaft Novoplast Schlauchtechnik GmbH. Das ist ein Merkmal unserer internen Arbeitsteilung bei Masterflex: Jede Tochtergesellschaft konzentriert sich auf einen Produktbereich von Hightech-Schläuchen (Spiral- und Clipschläuche, Glattschläuche, Komponenten), um in diesem Bereich die Technologieführerschaft auszubauen.

Um den Umbau unserer Gesellschaft weiter voranzutreiben, werden wir der Hauptversammlung am 19. Juni vorschlagen, die Masterflex AG in eine europäische Gesellschaft, die Masterflex SE, umzuwandeln. Davon versprechen wir uns noch höhere Akzeptanz bei unseren global agierenden Kunden wie auch bei Investoren. Hingegen werden wir die Ausgliederung des operativen Geschäfts erst einer späteren Hauptversammlung vorschlagen: Vor dem Hintergrund der Steuergesetzgebung (Umwandlungssteuererlass von 2011) nimmt die Erlangung der – auch für Sie, verehrte Aktionäre – wichtigen Rechtssicherheit noch Zeit in Anspruch. Übrigens: Die Kosten für die SE-Umwandlung sind in unserer Ergebnis-Prognose berücksichtigt.

Verehrte Aktionärinnen, verehrte Aktionäre, unser Geschäftsmodell mit Hightech-Verbindungssystemen ist profitabel, zunehmend konjunkturunabhängiger und mit seiner globalen Ausrichtung zukunftssträftig. Wir alle wissen um diese Chancen und sind bereit, sie wahrzunehmen – in unserem und in Ihrem Interesse!

Gelsenkirchen, 30. April 2012

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

ZWISCHENLAGEBERICHT

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Masterflex Konzern mit der Muttergesellschaft Masterflex AG in Gelsenkirchen (nachfolgend auch Masterflex-Gruppe oder Masterflex genannt) ist weltweiter Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Schläuche und Verbindungssysteme aus Hightech-Kunststoffen und -Gewebe. Die Produkte von Masterflex sind im Wesentlichen Eigenentwicklungen und werden für die unterschiedlichsten industriellen und medizinischen Anwendungen entwickelt, produziert und vertrieben.

Hauptproduktionsstandorte der internationalen Masterflex-Gruppe mit zwölf wesentlichen operativen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt Masterflex an verschiedenen Standorten in Europa und Amerika über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie wurde im ersten Quartal 2012 die Tochtergesellschaft in Singapur für das gesamte asiatische Geschäft gegründet.

Seit dem Jahr 2000 werden Masterflex-Aktien an der Frankfurter Börse gehandelt.

Im Vergleich zum Jahresende 2011 hat sich der Konsolidierungskreis um die neu gegründete Masterflex Asia Pte. Ltd., Singapur, erweitert. Zum 31. März 2012 hält die Masterflex-Gruppe an dieser neuen Gesellschaft 80 Prozent der Anteile.

Markt und Wettbewerb

Weltweit besteht der Markt für Hightech-Schläuche aus vielen, eher regional orientierten Spezialmärkten, die von zumeist mittelständischen Unternehmen bedient werden. Die Kunden kommen in erster Linie aus dem Verarbeitenden Gewerbe inklusive Industrie (B2B-Markt). Aufgrund der nicht einfach zu erwerbenden Material-, Verarbeitungs- und Anwendungskompetenz der anspruchsvollen Kunststoffe (etwa Polyurethan) und

der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist es ein attraktiver Markt, der durch kleine Losgrößen je Projekt, Entwicklungskompetenz für kundenspezifische Lösungen und Beratungsintensität im Vertrieb gekennzeichnet ist.

Die Industrie hat sich in den für Masterflex wichtigen Staaten und Regionen zum Jahresbeginn 2012 auf einem Wachstumspfad weiterentwickelt. Seit Wiederaufleben der Kapitalmarkturbulenzen zur Vorjahresmitte ist die Unsicherheit über den künftigen Geschäftsverlauf bei unseren Geschäftspartnern zwar gewachsen; doch ist dies bei unseren Auftragseingängen bislang nicht zu spüren. Verfliegen ist allerdings die Euphorie, die noch vor einem Jahr Anfang 2011 herrschte.

Die Regionen, in den Masterflex aktiv ist, entwickeln sich durchaus unterschiedlich. So ist die Euro-Zone stärker von allgemeiner Unsicherheit betroffen als die USA, Brasilien oder Asien. Auch insofern erweist sich unsere Entscheidung zur internationalen Expansion als richtig.

Gleichzeitig konnten wir die Konjunkturunabhängigkeit der Masterflex-Gruppe, die auf einer sehr breiten Abnehmerstruktur beruht, noch weiter ausbauen. Unsere Kunden kommen etwa aus dem Maschinenbau, der Luftfahrt- und Automobilindustrie, der Energiewirtschaft, der Lebensmittel- und der pharmazeutischen Industrie sowie, zunehmend, der Medizinwirtschaft.

Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2012

Wir sind gut in das Jahr 2012 gestartet. Der Umsatz in den ersten drei Monaten stieg von 13,9 Mio. Euro (Q 1 2011) um 4,2 Prozent auf nunmehr 14,5 Mio. Euro. Dies ist umso erfreulicher, als der Vergleichszeitraum, das erste Quartal 2011, von einer sehr hohen Dynamik aufgrund der damals sprunghaft ansteigenden Konjunktur gekennzeichnet war. Mit diesem Umsatzwachstum bewegen wir uns auf dem Pfad unseres langfristigen, wertorientierten Wachstums, das auf den beiden Säulen Internationalisierung und Innovation beruht.

Internationalisierung

Im vergangenen Jahr hatte Masterflex ihre internationale Präsenz mit einem eigenen Direktvertrieb in Tschechien erweitert; dort war bis dato nur eine Produktionsstätte. In der Folge konnten in den ersten drei Monaten

2012 schon nennenswerte Auftragseingänge und Umsätze auch aus dieser neuen Aktivität verzeichnet werden. Auch die Vertriebsmaßnahmen in den USA werden intensiviert. Ziel ist es, die Marktdurchdringung in dieser großen und somit industriell vielfältigen Region zu erhöhen.

Nachdem noch Ende 2011 die deutsche Zwischenholding Masterflex Asia Holding GmbH gegründet worden war, konnte im Februar 2012 die Führungsgesellschaft für die Expansion nach Asien, Masterflex Asia Pte Ltd. in Singapur, formal registriert werden. Anschließend wurde mit dem Rekrutierungsprozess für Personal gestartet. Zudem wurde eine Lizenz für eine Tochtergesellschaft in China beantragt. In Kunshan in der Nähe von Shanghai werden wir im Laufe dieses Jahres den Vertrieb auf dem chinesischen Markt starten und eine Produktion für einige Produkte aufnehmen.

Innovation

Im Bereich der Produktinnovation ist Masterflex ein weiterer Schritt nach vorne gelungen. Mit einer neuartigen Produktgeneration flammbeständiger Schläuche – der XFlame® Reihe – kommt unsere Tochtergesellschaft Novoplast Schlauchtechnik GmbH den besonders hohen Anforderungen unserer Kunden an den Einsatz von Schläuchen beispielsweise bei Schweißanlagen, bei Schweißrobotern, Punktschweißzangen oder Schleifmaschinen entgegen.

Die Produktgeneration XFlame® punktet nicht nur mit der Schwerentflammbarkeit nach der Vorschrift UL 94-V2 bis V0, sondern auch mit der so wichtigen Halogenfreiheit, damit im Falle eines Falles keine ätzenden Säuren entstehen. Die schweißspritz-resistenten Schläuche sind im Brandfall sogar selbstverlöschend: Diese Eigenschaft, die über die Schwerentflammbarkeit deutlich hinausgeht, erreichen unsere Entwicklungsingenieure durch die Zugabe bestimmter Additive, die die gewünschten übrigen Schlaucheigenschaften gleichwohl nicht beeinträchtigen. Um etwa den Bestimmungen der Automobilindustrie gerecht zu werden, sind alle XFlame® Schläuche zudem frei von lackbenetzungshemmenden Stoffen, die etwa das Aufbringen von Lacken auf Metalloberflächen stören würden. Weiterhin zeichnen sich diese Schläuche durch eine besondere Knickbeständigkeit, eine hohe Elastizität sowie eine ausgezeichnete Abriebsfestigkeit aus.

Weitere Innovationen befinden sich in der Produktentwicklungs-Pipeline.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

In den ersten drei Monaten 2012 ist der Umsatz konzernweit um 4,2 Prozent auf 14,5 Mio. Euro gestiegen. Die weiter anhaltend gute Nachfrage nach unseren Hightech-Verbindungssystemen sowie inzwischen auch nennenswerte Umsätze bei unseren in 2010 gegründeten Gesellschaften in Russland und Brasilien haben dazu beigetragen.

Die Gesamtleistung stieg leicht überproportional gegenüber dem Umsatz auf nunmehr 15,1 Mio. Euro (+5,4 Prozent). Dies liegt vor allem an der Erhöhung unserer Lagerbestände, die wir aufgrund der lebhaften Nachfrage stärker aufgebaut haben.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EbitDA) der ersten drei Monate sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,0 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Der Grund hierfür sind die Vorlaufkosten für die Internationalisierung sowie Projektkosten im Zuge des Umwandlungsprozesses in eine SE. Neben dem Anstieg der Sonstigen Aufwendungen (+11,1 Prozent) lässt sich dies auch an der etwas gestiegenen Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 32,6 Prozent gegenüber 31,4 Prozent (Q 1 2011) ablesen. Auch war das EbitDA des ersten Quartals 2012 beeinträchtigt durch steigende Rohstoffpreise, die wir nicht immer sofort über die Preisgestaltung weitergeben konnten. Der Trend steigender Rohstoffpreise spiegelt sich in der leicht gestiegenen Materialeinsatzquote (31,8 Prozent, Vorjahreszeitraum: 31,1 Prozent) wider.

Die Abschreibungen für die drei Monate lagen nahezu stabil bei 0,6 Mio. Euro.

In der Folge lag auch das operative Ergebnis (Ebit) mit 2,1 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro unter dem Ebit des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (2,4 Mio. Euro). Mit einer aktuellen Ebit-Marge von 14,6 Prozent zeigt

sich ganz deutlich, dass unser Geschäft mit Hightech-Verbindungssystemen trotz der Vorlaufkosten für die weitere Internationalisierung sehr profitabel ist.

Einhergehend mit der seit 2010 kontinuierlich gesunkenen Finanzverschuldung und dem langfristig abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag, in dem auch fallende Kreditrisikoaufschläge bei steigender Bonität von Masterflex vereinbart wurden, ist das Finanzergebnis mit -0,4 Mio. Euro gegenüber dem ersten Quartal 2011 (-0,6 Mio. Euro) entsprechend besser ausgefallen. Diese Mengen- und Preiseffekte werden auch in den Folgeperioden das Finanzergebnis positiv beeinflussen.

Der Konzerngewinn beträgt 1,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 0,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie verbesserte gegenüber dem ersten Quartal 2011 aufgrund weggefallener Belastungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen um gut 9 Prozent auf nunmehr 0,12 Euro.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögensgegenstände sind zum 31. März 2012 mit 30,8 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2011 (31,3 Mio. Euro) leicht gesunken. Dies liegt auch an dem Rückgang der Latenten Steuern, die aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses um 4,2 Prozent auf 5,4 Mio. Euro gesunken sind.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände hingegen sind um 3,0 Prozent auf 20,2 Mio. Euro gegenüber 19,6 Mio. Euro gestiegen. Hier gab es zwei gegenläufige Entwicklungen: Vorräte sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zusammen stiegen um 15,1 Prozent etwas kräftiger an und spiegeln insoweit auch die steigende Umsatzentwicklung wider. Dagegen gingen die Barmittel um 35,7 Prozent auf 2,9 Mio. Euro zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die im ersten Quartal traditionell anfallenden Einmalzahlungen (diverse Bonuszahlungen und Versicherungsprämien etc.) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme wuchs zum 31. März 2012 aufgrund der gegenläufigen Entwicklungen marginal auf 51,0 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 50,9 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Passivseite war zum 31. März 2012 durch zwei gegenläufige Entwicklungen gekennzeichnet. Einerseits ging das Fremdkapital zurück; die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken dabei etwas stärker um 6,3 Prozent auf nunmehr 12,8 Mio. Euro (13,5 Mio. Euro) als die langfristigen Schulden auf 20,5 Mio. Euro (-1,4 Prozent). Andererseits stieg das Eigenkapital aufgrund des Periodengewinns von 16,2 Mio. Euro um 7,5 Prozent auf 17,5 Mio. Euro an. Dieser Wert entspricht einer sehr zufriedenstellenden Eigenkapital-Quote von 34,2 Prozent.

Bei den kurzfristigen Passiva stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 29 Prozent auf nun 1,9 Mio. Euro sowie die Finanzverbindlichkeiten um 7,3 Prozent auf 6,0 Mio. Euro etwas stärker an. Im Gegenzug gingen die Übrigen Verbindlichkeiten insbesondere nach dem Ausgleich von Steuerverbindlichkeiten um 0,7 Mio. Euro auf jetzt 1,0 Mio. Euro zurück.

Personalbericht

Die Masterflex-Gruppe hat im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie eine Reihe neuer Arbeitsplätze geschaffen. Zum 31. März 2012 hat sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt im Konzern um 9,5 Prozent auf 472 erhöht. Neben der produktions- und umsatzbedingten Personalaufstockung ist gut ein Viertel der neuen Mitarbeiter bei den ausländischen Gesellschaften in Brasilien und Russland tätig.

Forschung und Entwicklung

Mit der Markteinführung von der XFlame®, einer Produktfamilie flammbeständiger Schläuche, konnte unsere Tochtergesellschaft Novoplast Schlauchtechnik GmbH die besonderen Anforderungen unserer Kunden an den Einsatz von Schläuchen beispielsweise bei Schweißanlagen, bei Schweißrobotern, Punktschweißzangen oder Schleifmaschinen adressieren.

Weitere F&E-Projekte sind in der laufenden Weiterentwicklung. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2011 gemachten Aussagen gab es zum 31. März 2012 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2011 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung bleibt weiterhin ambivalent. In der für Masterflex immer noch bedeutendsten Region der Euro-Zone halten die auch politisch bedingten Turbulenzen an den Finanzmärkten unverändert an. Stärkere konjunkturelle Rückgänge oder Kapital- und Investitionsabflüsse sind derzeit zwar noch nicht zu spüren, aber auch nicht mehr auszuschließen. In den übrigen Regionen der Welt, in denen Masterflex zunehmend aktiv ist, weisen die Signale mehr oder minder stark auf ein weiteres Wirtschaftswachstum hin. Dies gilt für die BRIC-Staaten als auch – in abgeschwächter Weise – für die USA.

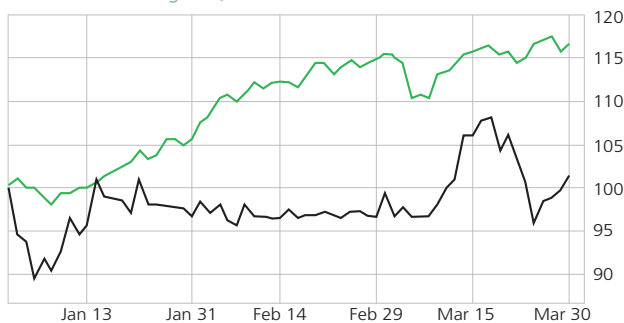
Die Masterflex-Gruppe wird an ihrer Wachstumsstrategie festhalten, die auf einer weiteren strukturierten Internationalisierung des Geschäfts, auf Innovationen und einer verbreiterten, konjunktureunabhängigeren Kundenstruktur basiert. Mit Gründung eigener Aktivitäten in fast allen BRIC-Staaten sind wir in den überaus dynamischen Regionen der Welt zunehmend verankert. Weitere Schritte zur gezielten Erschließung neuer, von uns noch nicht adressierter Märkte sollen folgen. Unsere Entwicklungsingenieure und unser Vertrieb arbeiten fortlaufend an neuen, effizienteren Lösungen für Verbindungsfragen. Mit diesen Produktinnovationen wollen wir Technologieführer bleiben.

Masterflex wächst auch aus sich selbst heraus. Mögliche Effizienzgewinne aus internen Synergien, die derzeit noch ungenutzt sind, werden nun identifiziert. Im nächsten Schritt sind Maßnahmen geplant oder schon begonnen, um diese Synergien nach und nach zu realisieren.

Wir halten an unserer Prognose fest: Für das Gesamtjahr 2012 rechnen wir mit einem Umsatz von 57 bis 58 Mio. Euro. Aufgrund der Vorlaufkosten für die weitere Internationalisierung, die SE-Umwandlung sowie weitere interne Synergie-Projekte und steigende Rohstoffpreise gehen wir von einem Ebit von 8,0 Mio. Euro für das Jahr 2012 mit einer daraus abgeleiteten Ebit-Marge im Bereich von 14 Prozent aus.

Auf der Hauptversammlung am 19. Juni 2012 werden wir einen Rechtsformwandel von der AG in eine SE (Europäische Gesellschaft) vorschlagen. Für die Akzeptanz bei global agierenden Kunden und Investoren ist die international übliche Rechtsform der SE besser geeignet.

Aktienentwicklung 1. Quartal 2012



Masterflex SDAX

DIE MASTERFLEX-AKTIE

Die Masterflex-Aktie hat sich auf Basis der täglichen Schlusskurse im Verlauf der ersten drei Monate 2012 mit einer Steigerung von 1,5 Prozent nicht so gut entwickelt wie der S-Dax (+16,6 Prozent). Konnte die Aktie Mitte Januar noch an das allgemein steigende Kursniveau deutscher Titel anschließen, so bewegte sich die Aktie danach bis Mitte

März eher seitwärts. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Jahreszahlen am 5. März stieg die Aktie kräftig bis auf einen Kurs von 5,75 Euro (19. März). Aufgrund anschließend einsetzender Gewinnmitnahmen kam die Aktie unter Druck und beendete das Quartal schließlich mit einem Kurs von 5,41 Euro.

Die Aktie schwankte im ersten Quartal zwischen einem Tiefstkurs von 4,69 Euro (9. Januar 2012) und einem Hoch von 5,75 Euro (15. und 19. März 2012).

Die Liquidität in der Aktie konnte in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 weiter gesteigert werden. Auf Xetra und im Parkett wurden in diesem Zeitraum über 696.000 Stück gehandelt. Dies waren pro Handelstag durchschnittlich rund 10.720 Stück. Im gleichen Zeitraum im Jahr 2011 waren es noch 6.970 Stück pro Börsentag oder insgesamt gut 446.000 Stück gewesen.

Finanzkalender 2012

29. März	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2011, Düsseldorf
29. März	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
7. Mai	Quartalsbericht 1/2012
19. Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr Gelsenkirchen
13. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012
12. November	Quartalsbericht 3/2012
12. bis 13. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main

ZWISCHENABSCHLUSS

Konzernbilanz

Aktiva	31.03.2012*	31.12.2011
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	4.079	4.107
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	749	774
Entwicklungsleistungen	25	29
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	47	46
Sachanlagen	20.558	20.881
Grundstücke und Gebäude	11.408	11.504
Technische Anlagen und Maschinen	6.967	6.975
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.836	1.952
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	347	450
Finanzanlagen	719	615
Wertpapiere des Anlagevermögens	82	74
Sonstige Ausleihungen	637	541
Sonstige Vermögenswerte	28	30
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30	51
Latente Steuern	5.403	5.641
	30.817	31.325
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	10.207	9.295
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.971	5.566
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	388	303
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.777	3.389
Geleistete Anzahlungen	71	37
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.932	5.600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.151	4.942
Sonstige Vermögenswerte	770	641
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	17
Ertragsteuererstattungsansprüche	119	144
Barmittel und Bankguthaben	2.922	4.544
	20.180	19.583
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20	22
	20.200	19.605
Summe Aktiva	51.017	50.930

* ungeprüft

Passiva	31.03.2012*	31.12.2011
	T€	T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	16.796	15.682
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-17.011	-18.075
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-740	-747
Währungsdifferenzen	-437	-480
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	664	557
Summe Eigenkapital	17.460	16.239
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	242	242
Finanzverbindlichkeiten	18.011	18.262
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	168	184
Sonstige Verbindlichkeiten	1.629	1.629
Latente Steuern	441	431
	20.491	20.748
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.809	3.561
Finanzverbindlichkeiten	6.021	5.612
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42	44
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.018	1.042
Sonstige Verbindlichkeiten	2.931	3.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.937	1.498
Übrige Verbindlichkeiten	994	1.704
	12.821	13.461
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	245	482
	13.066	13.943
Summe Passiva	51.017	50.930

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.– 31.03.12* T€	01.01.– 31.03.11* T€
Fortgeführte Geschäftsbereiche:		
1. Umsatzerlöse	14.511	13.929
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	513	301
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	31
4. Sonstige betriebliche Erträge	112	106
Gesamtleistung	15.136	14.367
5. Materialaufwand	-4.807	-4.473
6. Personalaufwand	-4.940	-4.515
7. Abschreibungen	-637	-615
8. Sonstige Aufwendungen	-2.628	-2.365
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-404	-694
Übriges Finanzergebnis	14	59
10. Ergebnis vor Steuern	1.734	1.764
11. Ertragsteueraufwand	-597	-512
12. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.137	1.252
Aufgegebene Geschäftsbereiche:		
13. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6	-278
14. Konzernergebnis	1.131	974
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	68	39
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	1.063	935
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,12	0,14
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	-0,03
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,12	0,11

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.01.– 31.03.12* T€	01.01.– 31.03.11* T€
Konzernergebnis	1.131	974
Sonstiges Ergebnis		
1. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	43	8
2. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	7	-33
3. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	50	-25
4. Gesamtergebnis	1.181	949
Gesamtergebnis:	1.181	949
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	68	39
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	1.113	910

* ungeprüft

Verbindungsteil für das Vakuum-Toiletten-System des Airbus A 380 von MATZEN & TIMM GmbH



© Masterflex AG

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	31.03.2012 *	31.03.2011 *
	T€	T€
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	2.054	2.128
Ausgaben Ertragsteuern	-294	-458
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	637	624
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-766	-786
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	62	5
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-913	-690
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.046	-2.014
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-740	62
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.006	-1.129
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5	3
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-381	-672
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	40	800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-336	131
Zins- und Dividendeneinnahmen	11	45
Zinsausgaben	-475	-738
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-360	-3.879
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-324	-4.572
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1.666	-5.570
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	43	8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.561	14.493
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.938	8.931

* ungeprüft

© Masterflex AG

Oberfläche des templine® Heizschlauches von Masterflex:
Gewebegeflecht zum Schutz gegen Einwirkungen von außen

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen (Ergebnisvortrag)	Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital zum 31.12.2011	8.732	26.252	-18.075	-747	-480	557	16.239
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.063	0	0	68	1.131
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	7	0	0	7
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	0	43	0	43
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.063	7	43	68	1.181
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0	40	40
Übrige Veränderungen	0	0	1	0	0	-1	0
Eigenkapital zum 31.03.2012	8.732	26.252	-17.011	-740	-437	664	17.460
Eigenkapital zum 31.12.2010	8.732	26.252	-21.952	-629	-590	400	12.213
Konzernergebnis/ Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	935	0	0	39	974
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	-33	0	0	-33
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	0	8	0	8
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	935	-33	8	39	949
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital zum 31.03.2011	8.732	26.252	-21.017	-662	-582	439	13.162

Anhang zum Quartalsfinanzbericht 1/2012

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Die Masterflex Asia Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur, wurde am 1. Februar 2012 gegründet. Die Geschäftsanteile der Masterflex Asia Pte. Ltd. werden von der Masterflex Asia Holding GmbH, Gelsenkirchen, gehalten.

Am 14. Februar 2012 hat der Konzern eine 20-prozentige Beteiligung an der Masterflex Asia Holding GmbH, Gelsenkirchen, zu einem Kaufpreis von 40 TEuro veräußert. Folglich erhöhten sich die nicht beherrschenden Anteile um 40 TEuro.

3. Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Masterflex AG werden in der Hauptversammlung am 19. Juni 2012 vorschlagen, auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

4. Segmentberichterstattung

Der Masterflex Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Der Ausweis der berichtspflichtigen operativen Segmente erfolgt auf Basis derjenigen Informationen, die das Leitungsorgan für die Bewertung der Performance von Geschäftssegmenten und die Ressourcenallokation heranzieht (sog. Management Approach).

In Folge der Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld Hightech-Schlauch-

systeme (HTS) werden die SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH, die Masterflex Entwicklungs GmbH und die Masterflex Vertriebs GmbH einheitlich unter der Rubrik „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt. Die Masterflex AG weist damit ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld (HTS), aus.

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
31.03.2012	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	14.511	14.511	0	14.511
Ergebnis (EBIT)	2.124	2.124	-3	2.121
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	381	381	0	381
Abschreibungen	637	637	0	637
Vermögen	50.997	50.997	20	51.017

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
31.03.2011	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	13.929	13.929	564	14.493
Ergebnis (EBIT)	2.399	2.399	-231	2.168
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	650	650	22	672
Abschreibungen	615	615	8	623
Vermögen	58.247	58.247	3.515	61.762

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 31. März 2012 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,12 € und aus fortgeführ-

ten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenso 0,12 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 31. März 2012 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. März 2012 bei 472 Beschäftigten und damit um 9,5 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 431 Mitarbeitern.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2012 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

Medizinische Teile, darunter ein Y-Konnektor, von FLEIMA-PLASTIC GmbH



9. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungs-Tätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	31.03.2012	31.03.2011
	T€	T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.938	8.931
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	16	132
Barmittel und Bankguthaben	2.922	8.799

10. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, im Sinne von IAS 24 nahe:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2011 im Konzernanhang unter Punkt 36 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

11. Prüferische Durchsicht des Quartalsfinanzberichts

Der Quartalsfinanzbericht wurde weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Bildnachweise:

Alle Bilder: © Masterflex AG, außer: Titel: Wassertropfen: © Thaut Images – Fotolia.com, Blutplättchen: © V. Yakobchuk – Fotolia.com

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations
Dr. Annette Littmann
fon +49 (0) 209 97077-44
fax +49 (0) 209 97077-20
ir@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 97077-0
fax +49 209 97077-33
info@masterflex.de
www.masterflex.de/com